



# Welche Erziehungshilfen in welcher Zukunft?

**„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber soviel kann ich sagen: Es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“**

– Georg Christoph Lichtenberg –

Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799) war ein deutscher Physiker, Mathematiker, Astronom und einer der bedeutendsten Schriftsteller und Denker der Aufklärung.

1. Zur Ausgangslage: Warum sich trotz aller Krisen und Alltagsprobleme mit Zukunftsfragen beschäftigen?
2. Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung
3. Was wir fachlich wollen könnten? Fachliche Leitorientierungen und strukturelle Weiterentwicklung

Warum sich mit Zukunftsfragen der Erziehungshilfe beschäftigen, statt mit den vielfältigen Krisen und ihren Bearbeitungsmöglichkeiten?

**Krisen** (z.B. Fachkräftemangel, Schnittstellenprobleme zwischen den Systemen, Demokratie, Migration, Weltordnung, ...) entstehen selten aus dem Nichts, sondern haben eine Vorgeschichte, deuten sich an und spitzen sich durch die Kumulation unerwarteter Ereignisse zu, ..... und werden so erst zur Krise

Die Krisenbearbeitung duldet keinen Aufschub (Katastrophe). Die kurzfristigen Bearbeitungsmuster lindern häufig aber nur „die größte Not“ und gehen nicht an die Ursachen heran.

Krisen verweisen in der Regel auf **Strukturfragen** (Brennglastheorie)

## Befinden wir uns in einem **Interregnum**? „Das alte stirbt und das Neue ist noch nicht geboren“

(Antonio Gramsci, Gefängnishefte 1929-1935)

Die Fülle an Themen reicht von:

- ❖ Neue Weltordnung – aber welche und wie es mit der Globalisierung weiter geht,
- ❖ Klimakrise und die Folgen,
- ❖ Kriege und Migration,
- ❖ bis hin zur Sorge um die Demokratie
- ❖ am Ende des Zeitalters der Aufklärung (M. Tiedemann 2023): Post-Aufklärungs-Gesellschaft. Was wir verlieren und was uns bevorsteht)

Was hat das mit der Kinder- und Jugendhilfe und den Erziehungshilfen zu tun?

**Die Aufgabe einen gelingenden Alltag im Hinblick auf eine bessere Zukunft zu gestalten, ist der Markenkern der Kinder- und Jugendhilfe/ der Erziehungshilfen (u.a. Hans Thiersch)**

Erziehung, Sozialisation, Hilfe, Schutz, Prävention, .... beinhalten immer „ein So-Sein und Da-Sein im Hier-und-Jetzt“ und eine Idee und ein Hinwirken auf eine unbestimmte und mitzugestaltende Zukunft

Soziale Arbeit in den Erziehungshilfen stellt immer eine **transformative Praxis** dar, als Wechselspiel von individueller Entwicklung oder von Bewältigungshandeln und sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen

Was hat das mit der Kinder- und Jugendhilfe und den Erziehungshilfen zu tun?

**Der Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe in allen Handlungsfeldern hat längst dazu geführt, dass familial-lebensweltliche Erziehungspraxen in systemisch induzierte, organisierte, partikularisierte Interaktionsformen und öffentlich verantwortete Handlungskontexte transformiert wurden und werden – so schon vorausschauend Rauschenbach 1992**

Wie stellt sich vor diesem Hintergrund das Wechselverhältnis von Kinder- und Jugendhilfe als personenbezogene soziale Dienstleistung und „mitzugestaltender“ gesellschaftlicher Entwicklung heute dar?

Was hat das mit der Kinder- und Jugendhilfe und den Erziehungshilfen zu tun?

**Die Soziale Arbeit als „utopische“ Profession – orientiert an Menschenrechten, Demokratie, Gerechtigkeit, Teilhabe, ....**

Haben wir eine Idee, einen Diskurs, einen Streit, ein Ringen um:  
die Frage, in welcher Gesellschaft wir morgen leben wollen  
und

welche darauf bezogene Kinder- und Jugendhilfe/ Erziehungshilfe wir brauchen und wie sie ausgestattet sein muss?

Zur Ausgangslage: Warum sich trotz aller Krisen und Alltagsprobleme noch mit Zukunftsfragen beschäftigen?

Was hat das mit der Kinder- und Jugendhilfe und den Erziehungshilfen zu tun?

Oder hat die Erfolgsgeschichte der Kinder- und Jugendhilfe und der Erziehungshilfen dazu geführt, dass wir uns in den Strukturen eingerichtet haben, die zu Wachstum, zur Professionalisierung, zur Ausdifferenzierung und Spezialisierung geführt haben (Kolonialisierung der Lebenswelt J. Habermas)?

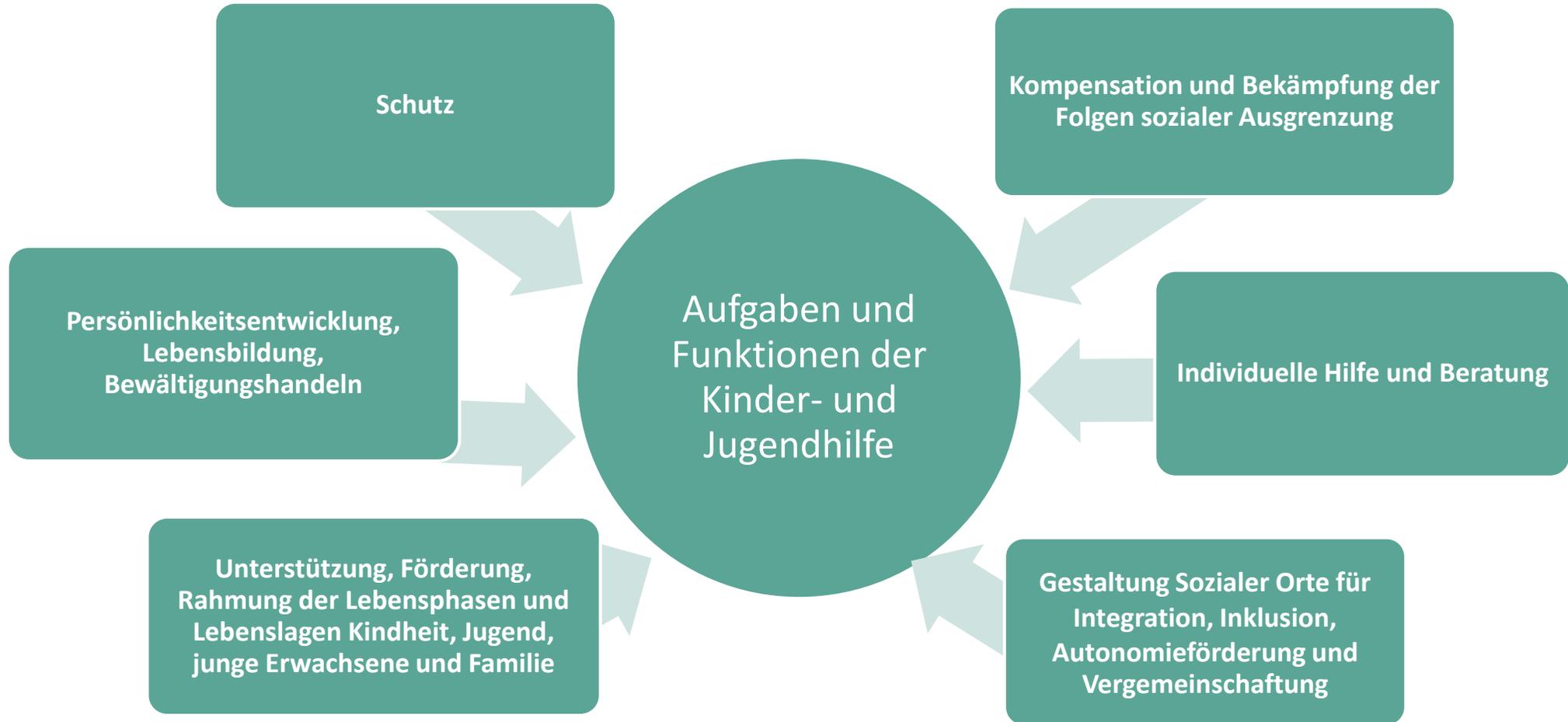
Die Kinder- und Jugendhilfe ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und was folgt nun nach dem „sozialpädagogischen Jahrhundert“?

# Welche Aufgaben und Funktionen der Kinder- und Jugendhilfe in welcher Gesellschaft?

Politik – Recht - Ressourcen

Wissenschaft – Profession

Infrastruktur



Gesellschaft - Lebenswelt

# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

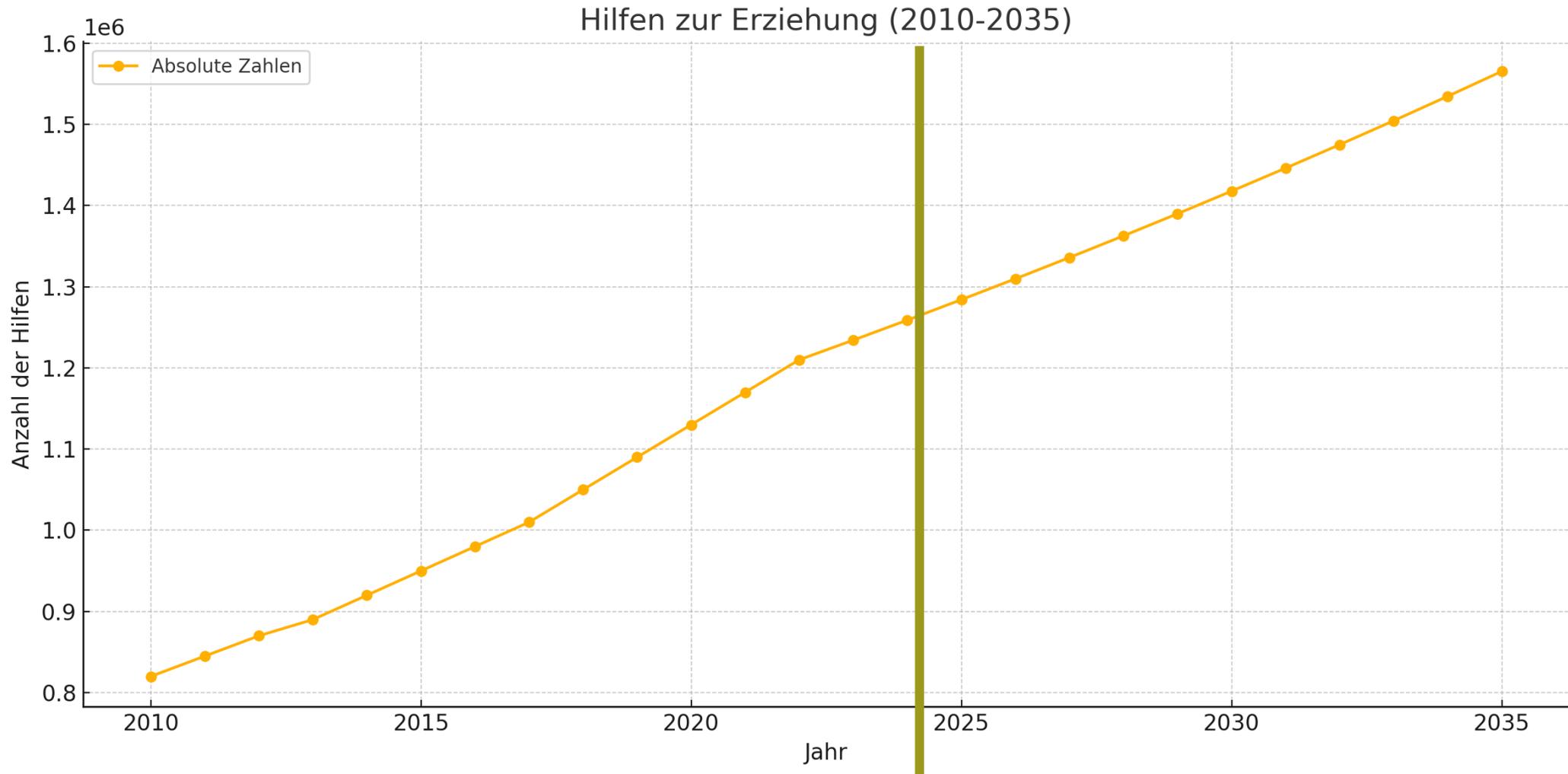
Stellen wir uns vor, dass die aktuellen Krisen werden einigermaßen gelöst und alles geht so weiter wie vorher:

- die Rechtsansprüche werden ausgeweitet (z.B. in den Bereichen Betreuung, Inklusion, Bildung, Beteiligung, Schnittstellen zur Gesundheit, ....
- die fachlichen Standards werden nach und nach ausgeweitet, verbessert, erhöht, ....

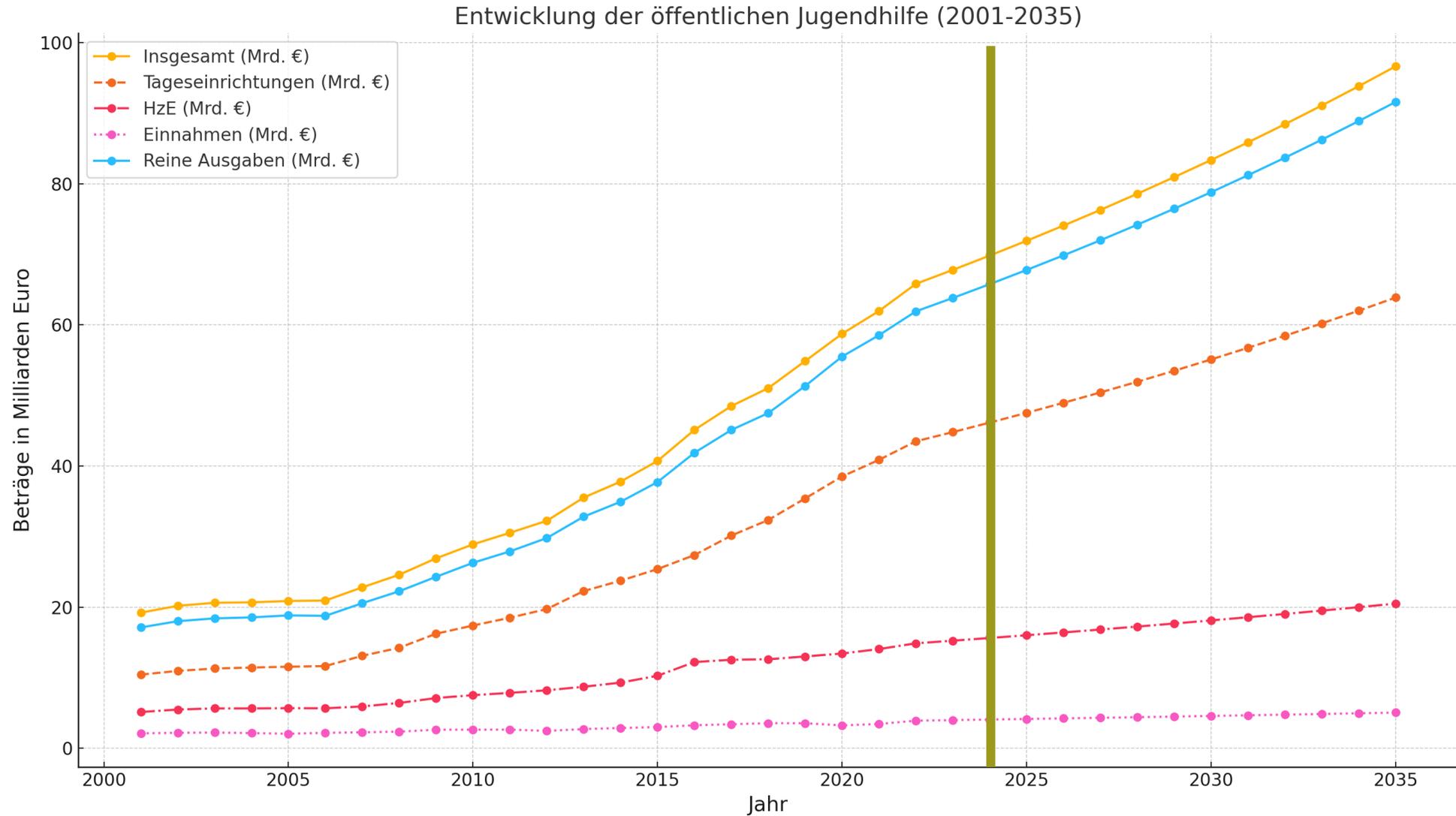
# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung



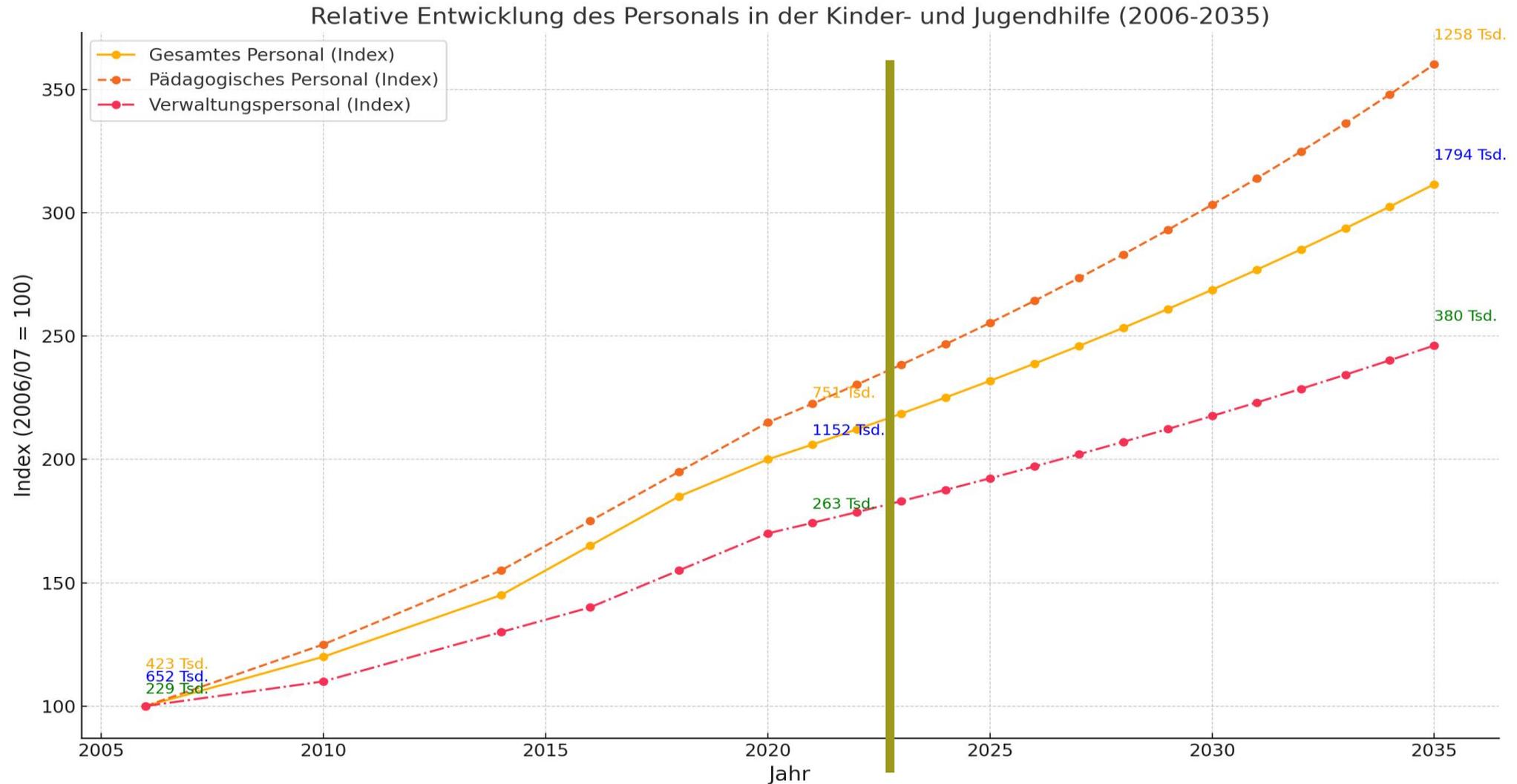
# Prognose für die Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (2000 – 2035)



# Prognose für die Ausgaben der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (2000 – 2035)

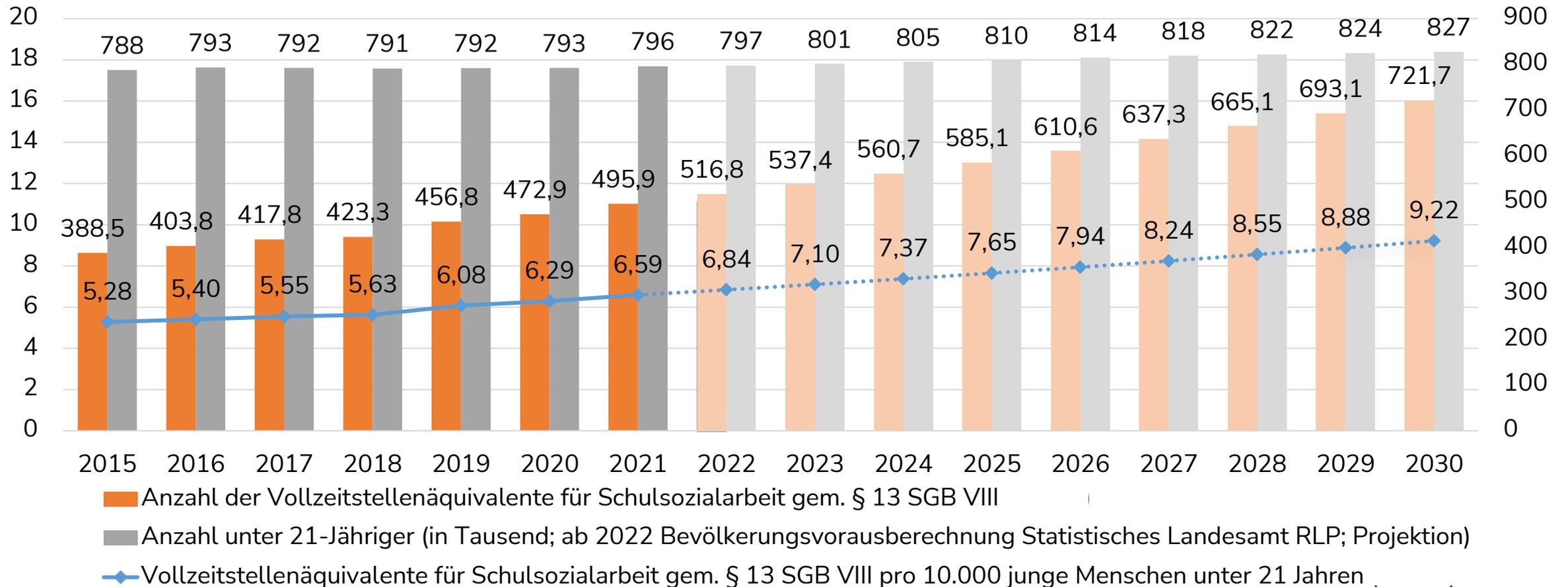


# Prognose für das Personal der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (2005 – 2035)



# Prognose der Personalstellen für pädagogische Fachkräfte in der Schulsozialarbeit in Rheinland-Pfalz

Fachkräfteprognose für Schulsozialarbeit gem. § 13 SGB VIII in Rheinland-Pfalz (Modellannahmen: Bevölkerungswachstum der unter 21-Jährigen bis 2030 von rund 4 %; jährliches Wachstum des Personalstelleneckwerts ab 2021 um 3,8 %)



# Prognose Integrationshilfen an Schule in RLP

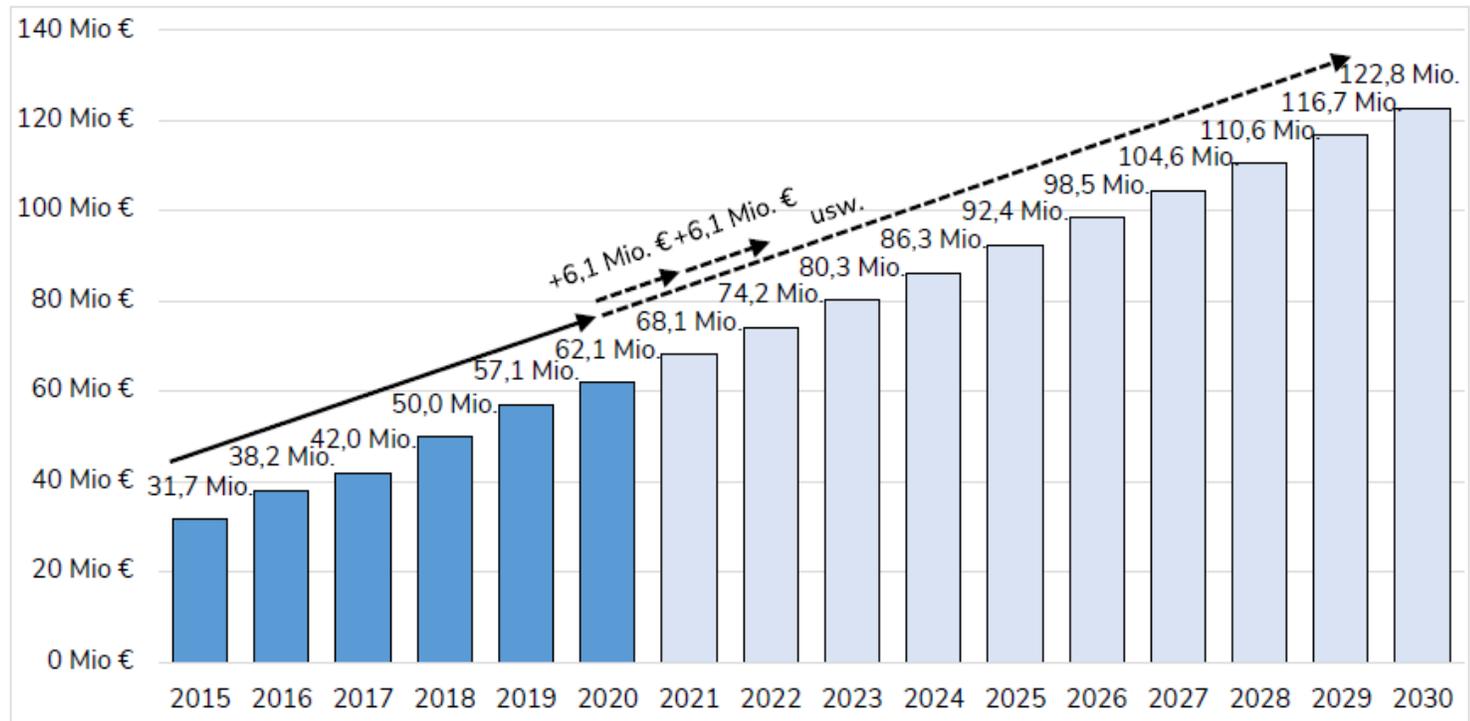
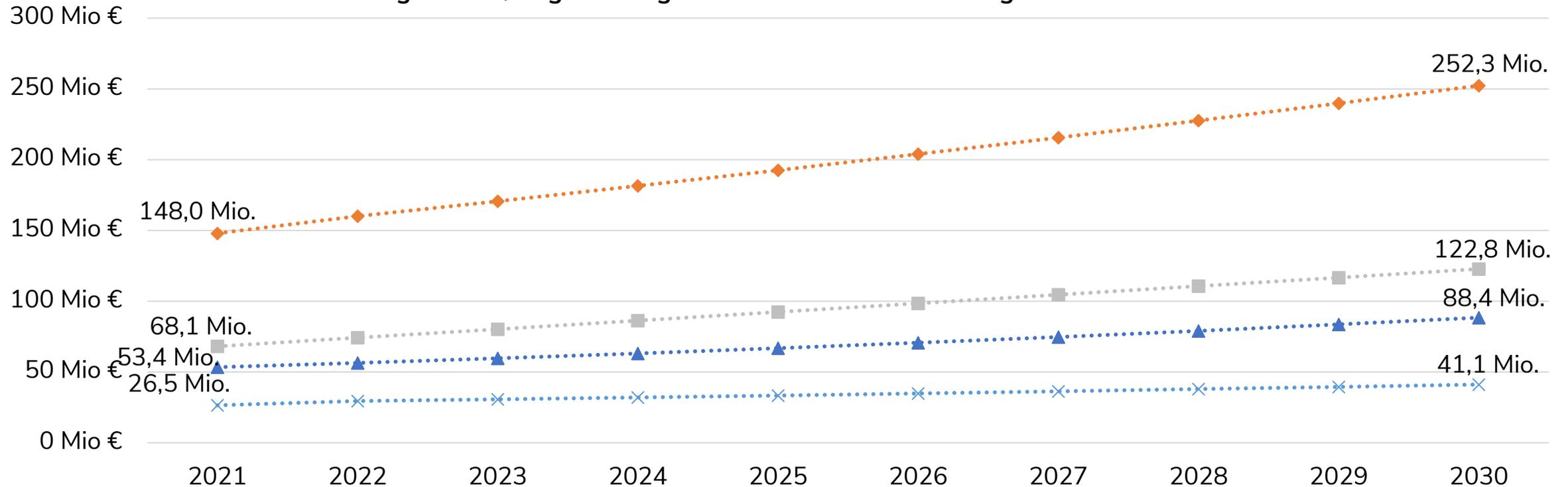


Abbildung 4 Prognose zu den Auszahlungen für Integrationshilfen an Schulen gem. § 35a SGB VIII und SGB XII/IX (basierend auf den Bruttoauszahlungen bis 2020, eigene Erhebung)

# Prognoserechnungen für die schulbezogene Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz im Überblick

Zusammenschau der Prognoserechnungen zur Entwicklung der Bruttoauszahlungen für eine schulbezogene Kinder- und Jugendhilfe/Eingliederungshilfe in Rheinland-Pfalz ausgehend vom Jahr 2021 bis 2030



- ◆● Gesamtauszahlungen für eine schulbezogene Kinder- und Jugendhilfe
- Auszahlungen für Eingliederungshilfen an Schulen gem. SGB VIII und SGB IX
- ▲● Auszahlungen für Hilfen gem. §§ 27 ff. SGB VIII mit Hauptgrund "schulische Probleme" (ca. 10 %)
- ×● Auszahlungen für Schulsozialarbeit gem. § 13 SGB VIII

# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

Und was ist mit den strukturellen Fragen der Erziehungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe?

- Führt mehr Kinder- und Jugendhilfe (z.B. Ganztage, Schulsozialarbeit, I-Hilfe) zu mehr Bildungsgerechtigkeit?
- bzw. worauf muss die Kinder- und Jugendhilfe hinwirken, um mehr wie Ausfallbürge zu sein?

# Bildungsungleichheit in Zahlen

## Der ifo-„Ein Herz für Kinder“-Chancenmonitor

	Familiärer Hintergrund				Wahrscheinlichkeit eines Gymnasialbesuchs (in %)
	Elternteile mit Abitur	Haushaltsnettoeinkommen (in Euro)	Migrationshintergrund	Alleinerziehend	
1	kein	unter 2 600	nein	nein	21,1
2	kein	unter 2 600	ja	nein	21,3
3	kein	unter 2 600	ja	ja	21,5
4	kein	unter 2 600	nein	ja	22,1
5	kein	2 600–4 000	ja/nein	ja/nein	26,3
6	kein	über 4 000	ja	nein	30,7
7	kein	über 4 000	nein	ja/nein	36,4
8	ein	unter 4 000	ja	ja/nein	44,4
9	ein	4 000–5 500	nein	nein	59,2
10	ein	2 600–5 500	nein	ja	63,7
11	ein	über 5 500	ja/nein	ja/nein	64,6
12	zwei	4 000–5 500	ja/nein	nein	70,6
13	zwei	über 5 500	nein	nein	80,3
14	zwei	über 5 500	ja	nein	80,6

Anmerkungen: Anteil der Kinder von 10 bis 18 Jahren mit dem jeweiligen familiären Hintergrund, die ein Gymnasium besuchen. Zur besseren Übersicht werden ausgewählte Kategorien dargestellt und einige Kategorien zusammengefasst. Die vollständigen Ergebnisse für alle 40 möglichen Ausprägungen der Kombination der vier Merkmale des familiären Hintergrunds finden im Projektbericht.

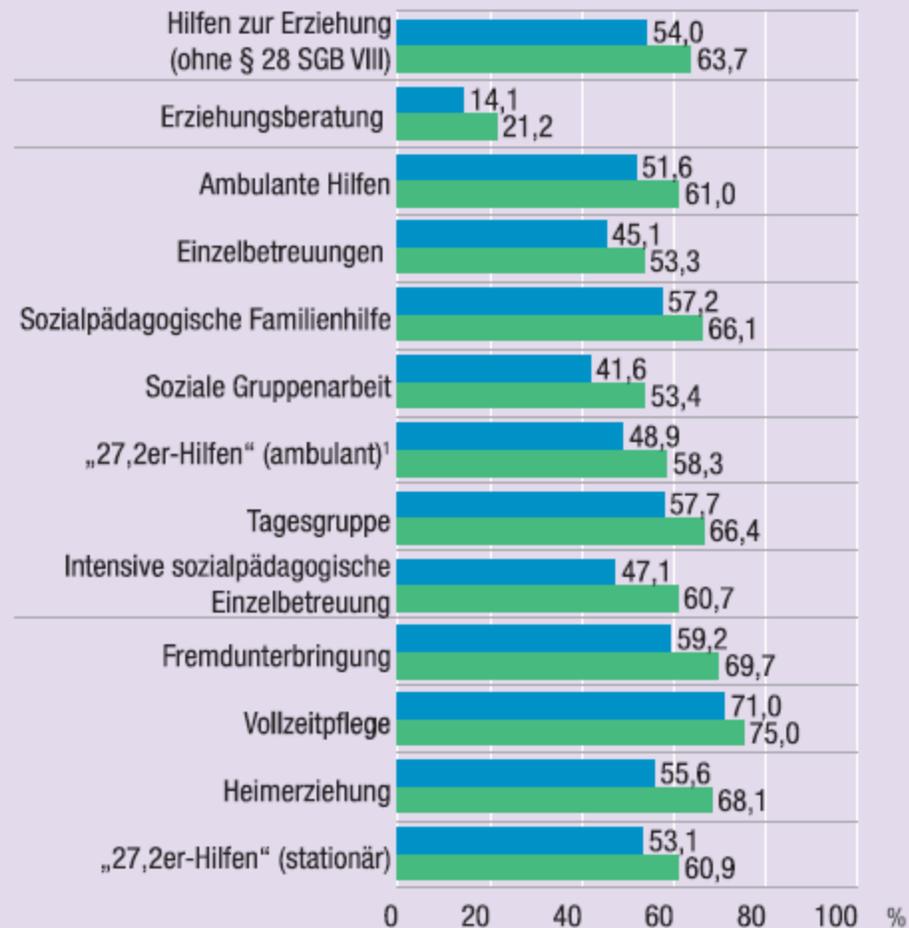
# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

Und was ist mit den strukturellen Fragen der Erziehungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe?

- Gleichwertige Lebensverhältnisse durch mehr Kinder- und Jugendhilfe?
- bzw. welche (Finanzierungs-)Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden?

ABB. 3.2: Hilfen zur Erziehung (einschl. der Hilfen für junge Volljährige) nach Transferleistungsbezug, Alleinerziehendenstatus und Hilfearten (Deutschland; 2021; begonnene Hilfen; Anteil in %)

- Familien mit Transferleistungsbezug in den Hilfen zur Erziehung
- Alleinerziehende mit Transferleistungsbezug in den Hilfen zur Erziehung



Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige 2021; eigene Berechnungen

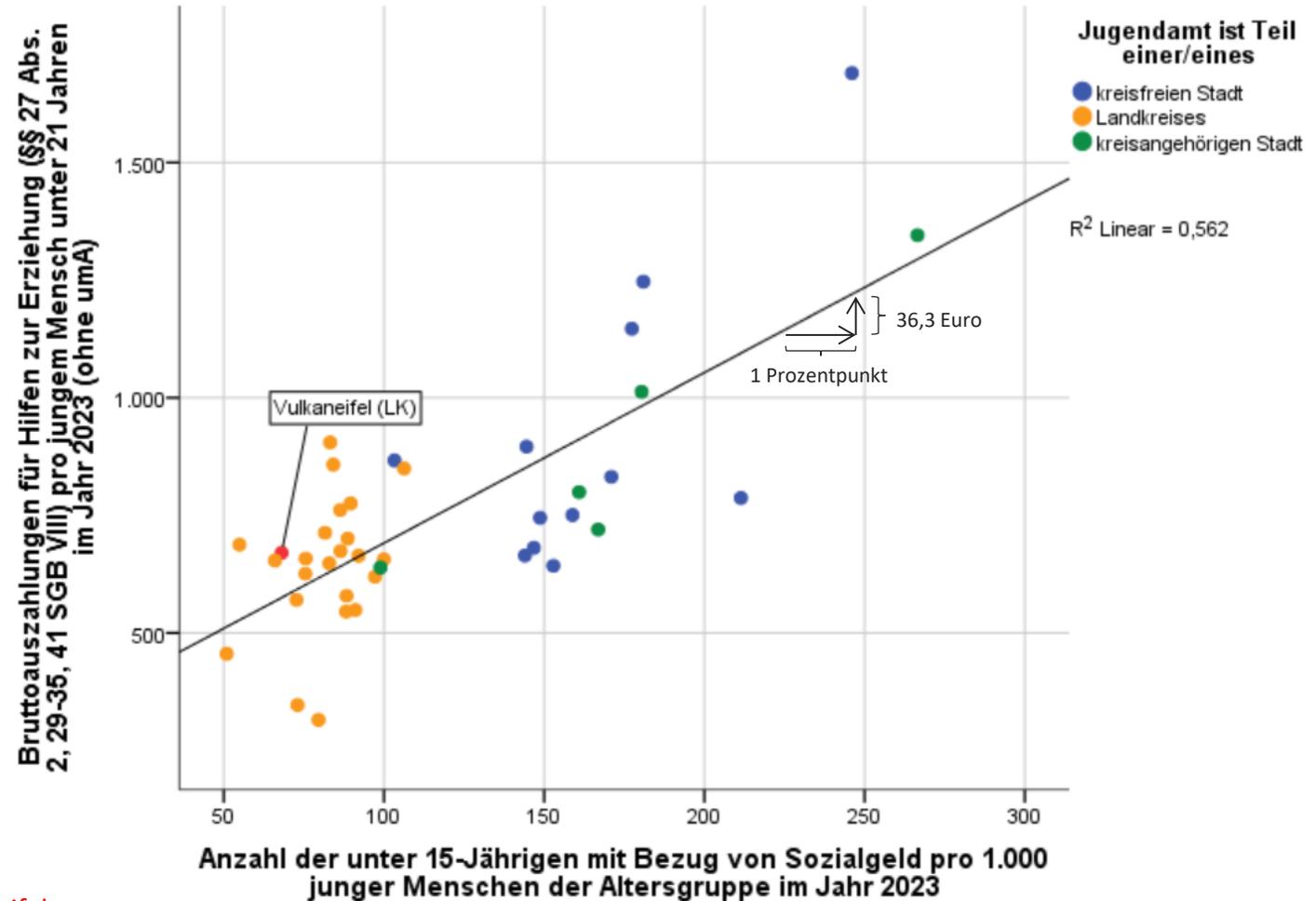
1) Einschließlich der sonstigen Hilfen

# In Rheinland-Pfalz beeinflussen prekäre Lebenslagen den Bedarf an Hilfen zur Erziehung

Rund 56 % der Unterschiede zwischen den Pro-Kopf-Auszahlungen für Hilfen zur Erziehung lassen sich bei der bivariaten Betrachtung durch den Sozialgeldbezug erklären.

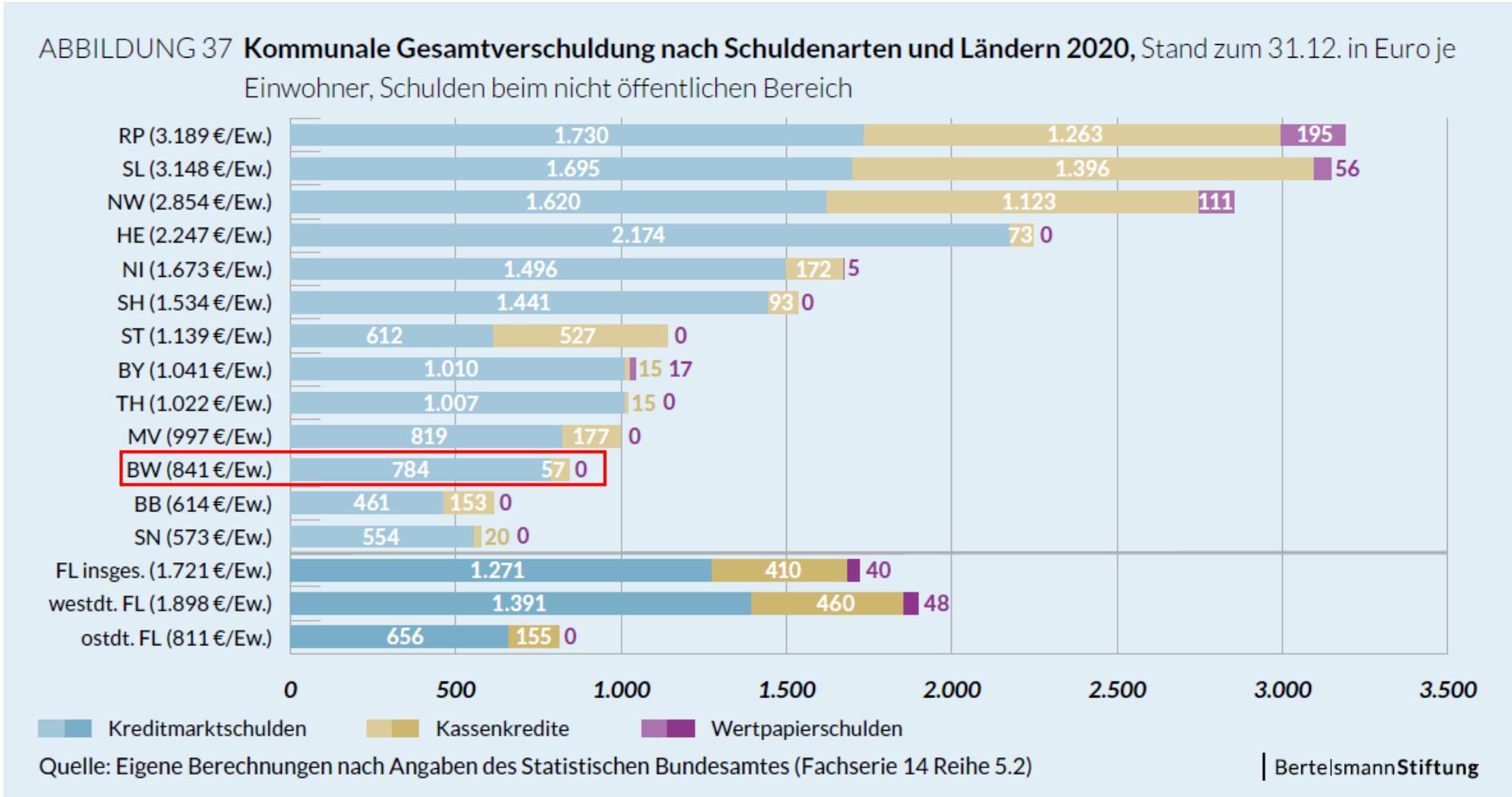
Es lässt sich für Rheinland-Pfalz im Jahr 2023 festhalten:

*Je höher der Sozialgeldbezug von unter 15-Jährigen in einem Jugendamtsbezirk ist, desto höher fallen die bevölkerungsrelativierten Auszahlungen für Hilfen zur Erziehung aus.*



Steigt die Kinderarmutsquote im Landkreis Vulkaneifel um 1 %, würden sich Mehrausgaben von rund 0,4 Mio. Euro für Hilfen zur Erziehung ergeben.

# Überblick über die Höhe und Zusammensetzung der kommunalen Gesamtschulden zum Stichtag 31.12.2020: Baden-Württemberg hat im westdeutschen Vergleich eine unterdurchschnittliche kommunale Gesamtverschuldung pro Einwohner\*in



Quelle: Boettcher, F. & Freier, R. (2021): Haushaltslage im Jahr 2020. In: Kommunaler Finanzreport 2021. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

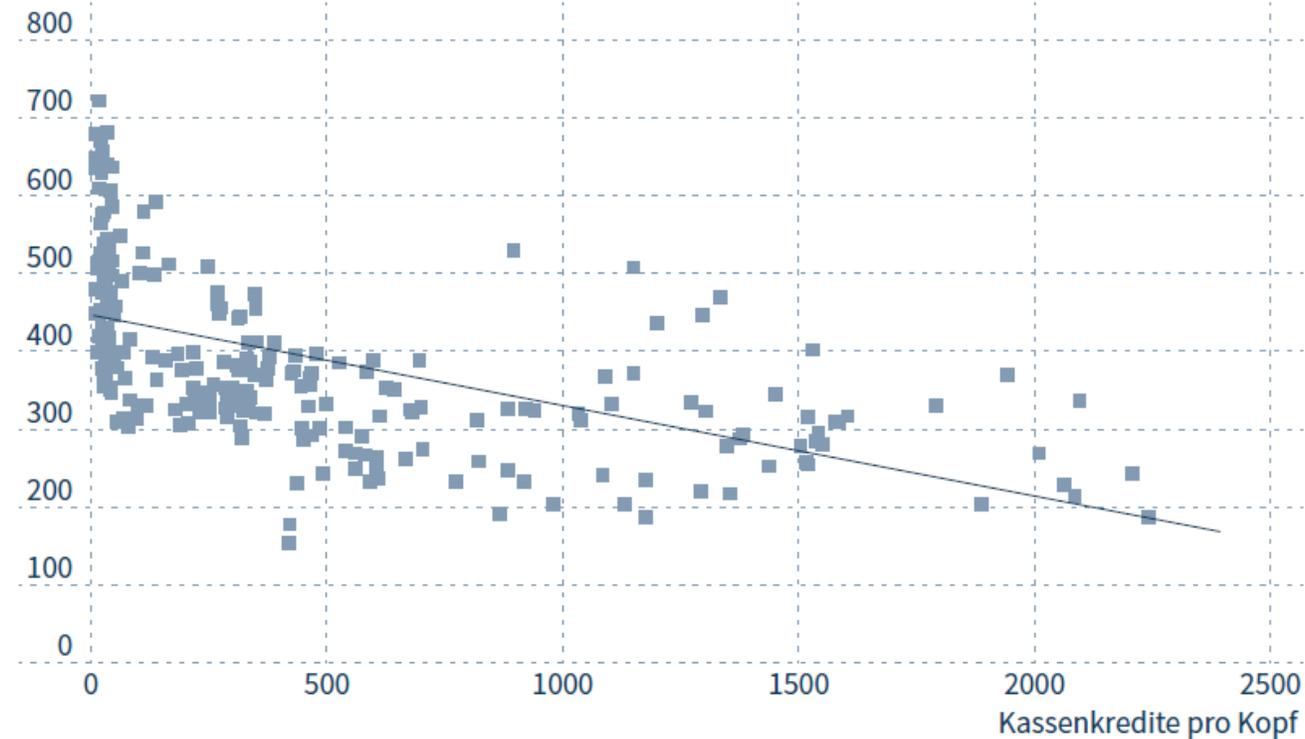
# Je höher der Bestand an Kassenkrediten, desto geringer fällt die Investitionstätigkeit aus

## Verhältnis von Kassenkrediten und Investitionen

Abbildung 3

Kommunale Investitionen und Kassenkredite der Jahre 2001 bis 2018 jeweils in Euro je Einwohner<sup>1)</sup>

Investitionen pro Kopf



1) Preisbereinigte Werte mit Basis 2018.

Quellen: Statistisches Bundesamt, 2018a; 2018b; 2019b; 2019d; Institut der deutschen Wirtschaft

# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

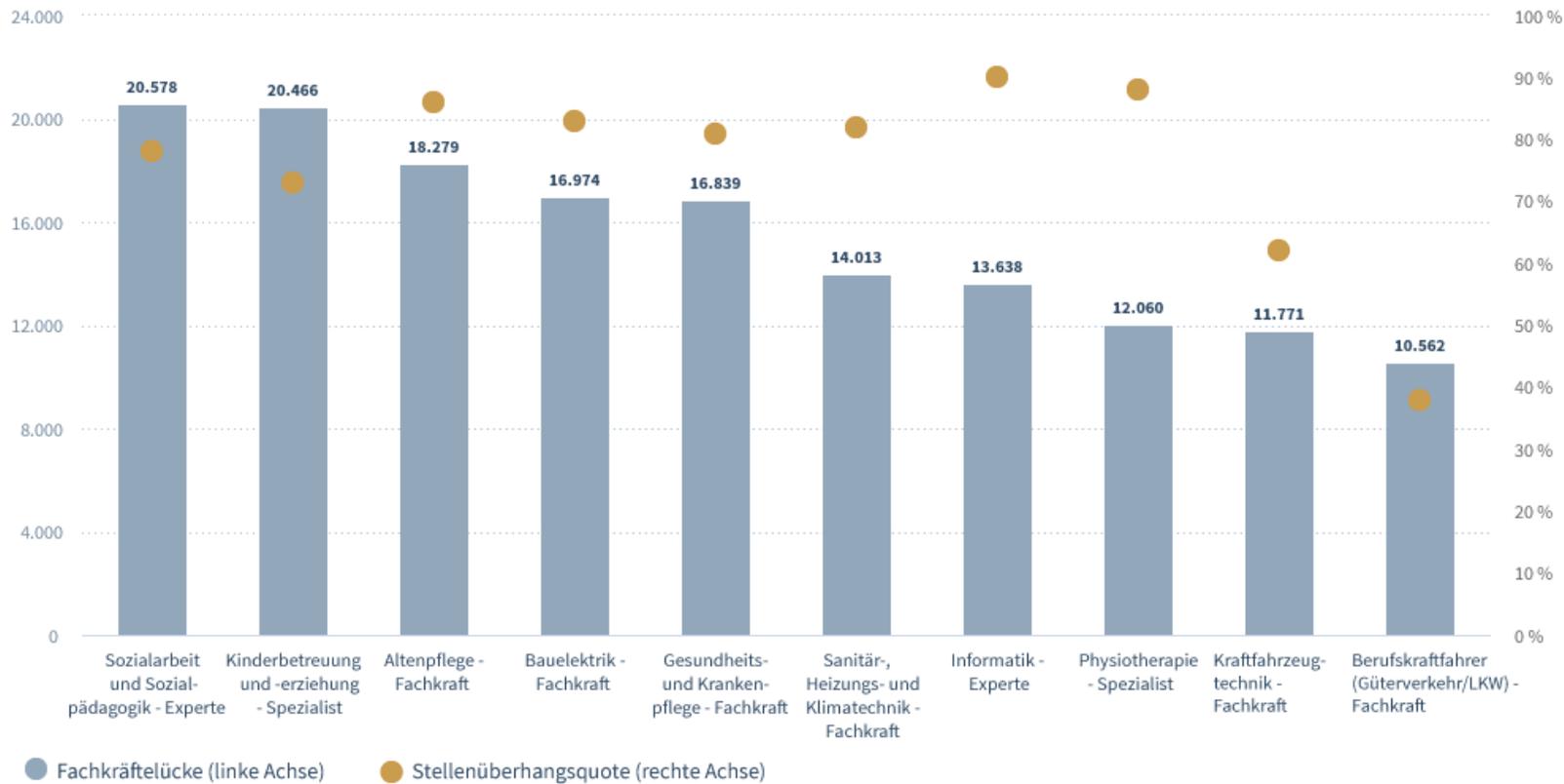
Und was ist mit den strukturellen Fragen der Erziehungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe?

- Welche Strategien brauchen wir, um den Fachkräftemangel zu bearbeiten. Sind Eingrenzung der Rechte, Standardabsenkungen, Quereinstiege, bessere Bezahlung, .... die einzigen Lösungen?
- bzw. müssen wir nicht strukturell anders denken? Nicht nur die Einzelfallhilfen, sondern auch die infrastrukturelle Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in den Blick nehmen
- bzw. sind Verfahrenslotsen wirklich die Antwort auf immer komplizierter werdende Systeme?

# Die größte Fachkräftelücke gab es im Jahresdurchschnitt 2021/2022 in der Sozialarbeit und Sozialpädagogik

## Die Berufe mit den größten Fachkräftelücken

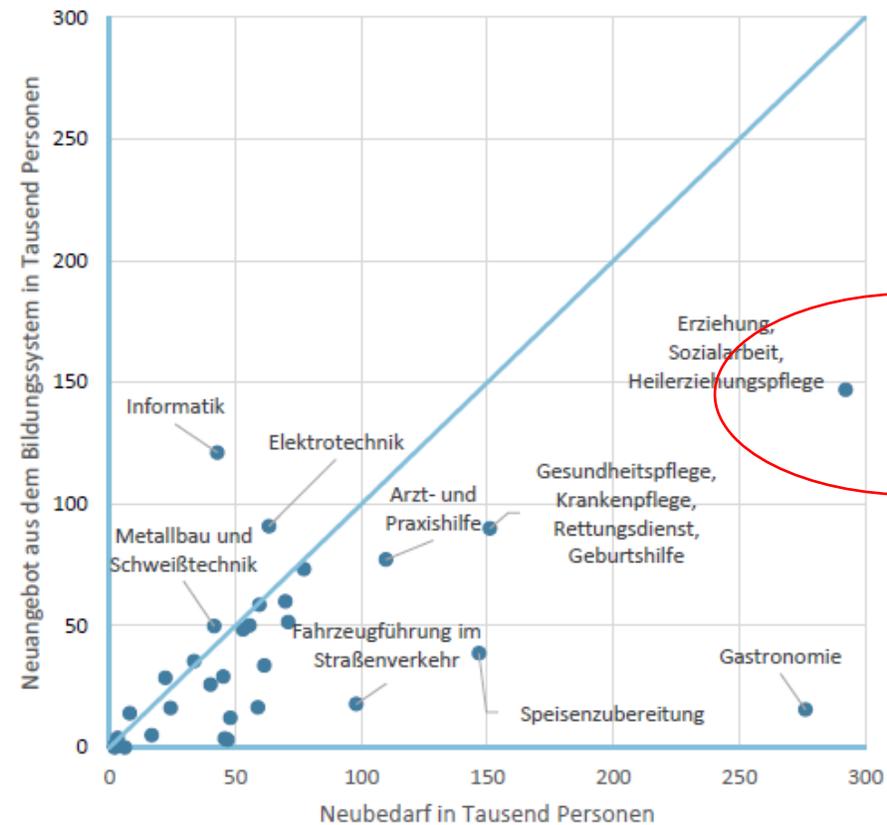
Jahresdurchschnitt 2021/2022 (01.07.2021 – 30.06.2022)



Quelle: IW-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der BA und der IAB-Stellenerhebung, 2022

# In der „Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege“ liegt das Angebot aus dem Bildungssystem weit unter dem Neubedarf

Abbildung 10: Neubedarf und Neuangebot aus dem Bildungssystem, Veränderung 2020–2025 in Tsd. Personen



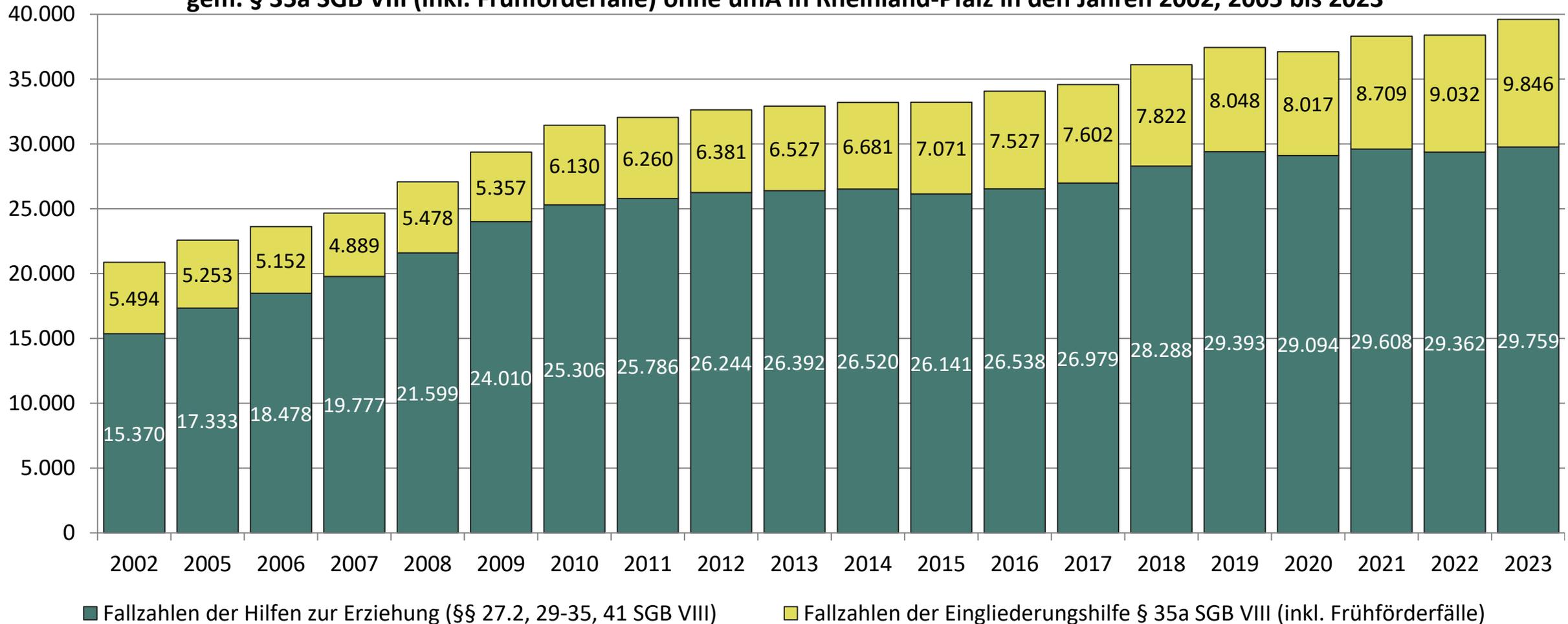
# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

Und was ist mit den strukturellen Fragen der Erziehungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe?

- Werden die Kinder, Jugendlichen und Familien wirklich immer schwieriger?
- bzw. zwingt unser System nicht auch dazu, Probleme und Normabweichungen immer spezifischer zu sehen, zu beschreiben und zu bearbeiten?

# Die rheinland-pfälzischen Jugendämter haben für das Jahr 2023 insg. 39.605 Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) und Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII gemeldet

**Entwicklung der Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung (§§ 27.2, 29-35, 41 SGB VIII) und der Eingliederungshilfen gem. § 35a SGB VIII (inkl. Frühförderfälle) ohne umA in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2002, 2005 bis 2023**



# Womit wir rechnen? Die Erziehungshilfen in der Entwicklung

Und was ist mit den strukturellen Fragen der Erziehungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe?

- Und wie steht es mit der Digitalisierung, der Migration, der Entbürokratisierung, neuen Finanzierungsstrukturen, ....?

# Was wir fachlich wollen könnten? Fachliche Leitorientierungen und strukturelle Weiterentwicklung

## Die Themen:

- Die Erweiterung der paradigmatischen Leitorientierung um Inklusion und Teilhabe
- Überwindung der Versäulung der Kinder- und Jugendhilfe durch eine stabile Infrastruktur
- Neue Finanzierungsstrukturen für Gleichwertige Lebensverhältnisse durch die kinder- und Jugendhilfe
- Digitalisierung
- .....

# Teilhabe als neue Leitnorm der Kinder- und Jugendhilfe

**Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163)**

## **§ 1 Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe**

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

- 1.junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,

- 2.jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft **teilhabe**n zu können,

- 3.Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,

- 4.Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,

- 5.dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

## Die Kernfragen:

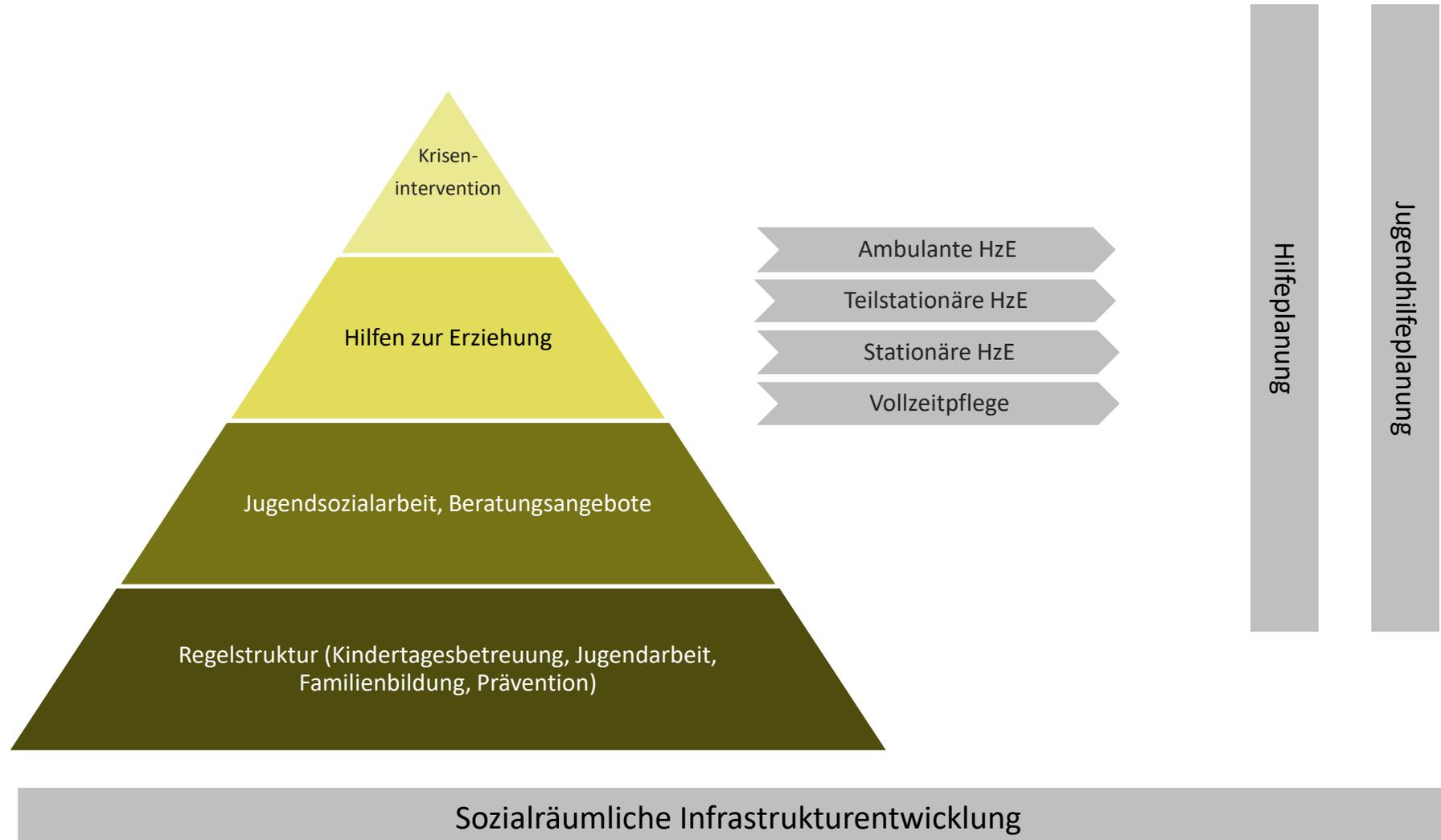
In welcher Gesellschaft brauchen wir welche soziale Infrastruktur ? Eine neue Erzählung, die an Teilhabe orientiert ist, danach fragt, in welcher Welt und Gesellschaft wir eigentlich leben wollen, mit welchen Vorstellungen von Erziehung und Bildung, „gutem Leben“, Weltverhältnis, .....

- und wie möglichst einfach der Zugang zu sozialen Rechten, sozialen Leistungen und sozialer Teilhabe realisiert werden kann
- und welche Konsequenzen sich daraus für Recht, Geld und Konzepte ergeben?
- und wie Barrieren abgebaut, mehr Beteiligung realisiert und wir uns an den realisierten Teilhabechancen für Planung und Weiterentwicklung orientieren?

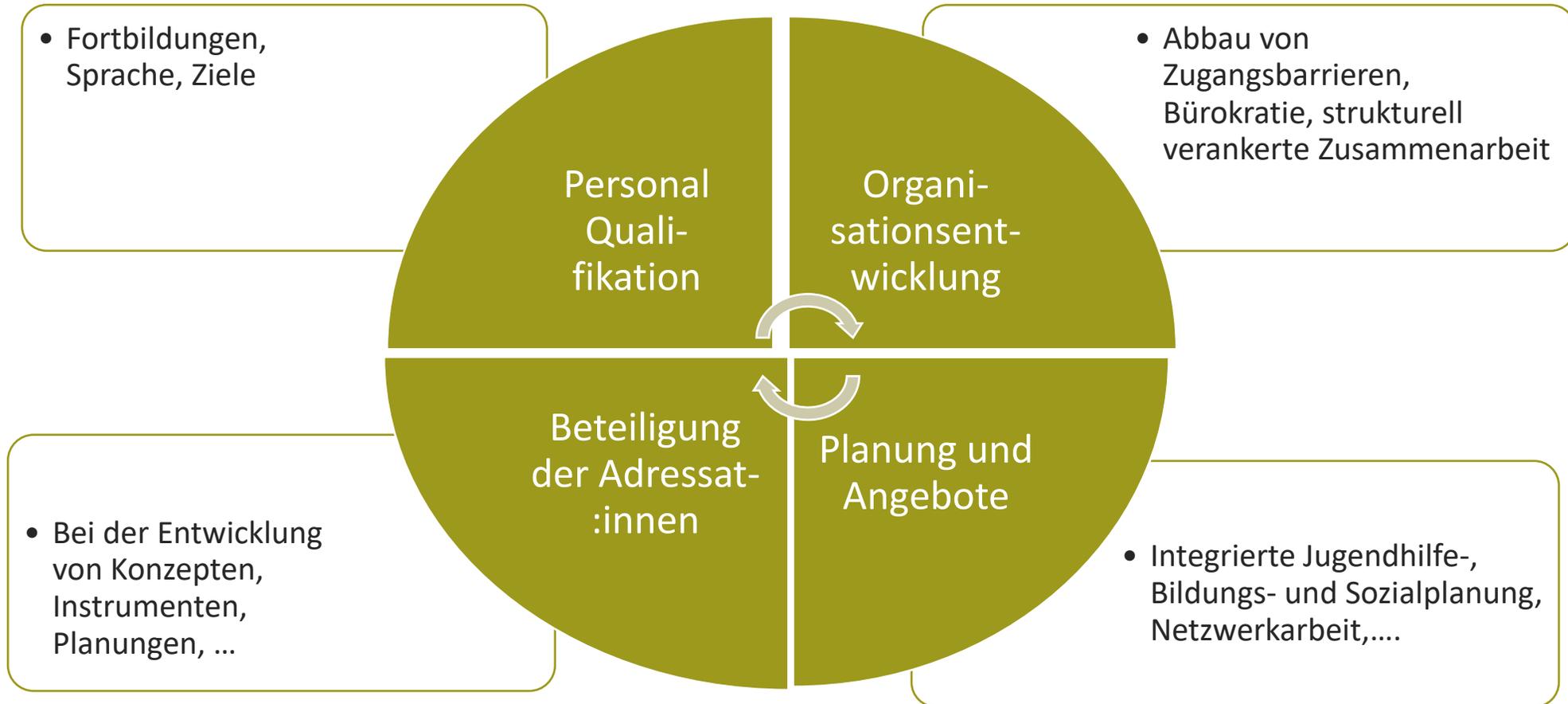
# Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe: “Die Kinder- und Jugendhilfe wirkt nur als Ganze gut“ (Christian Schrapper)

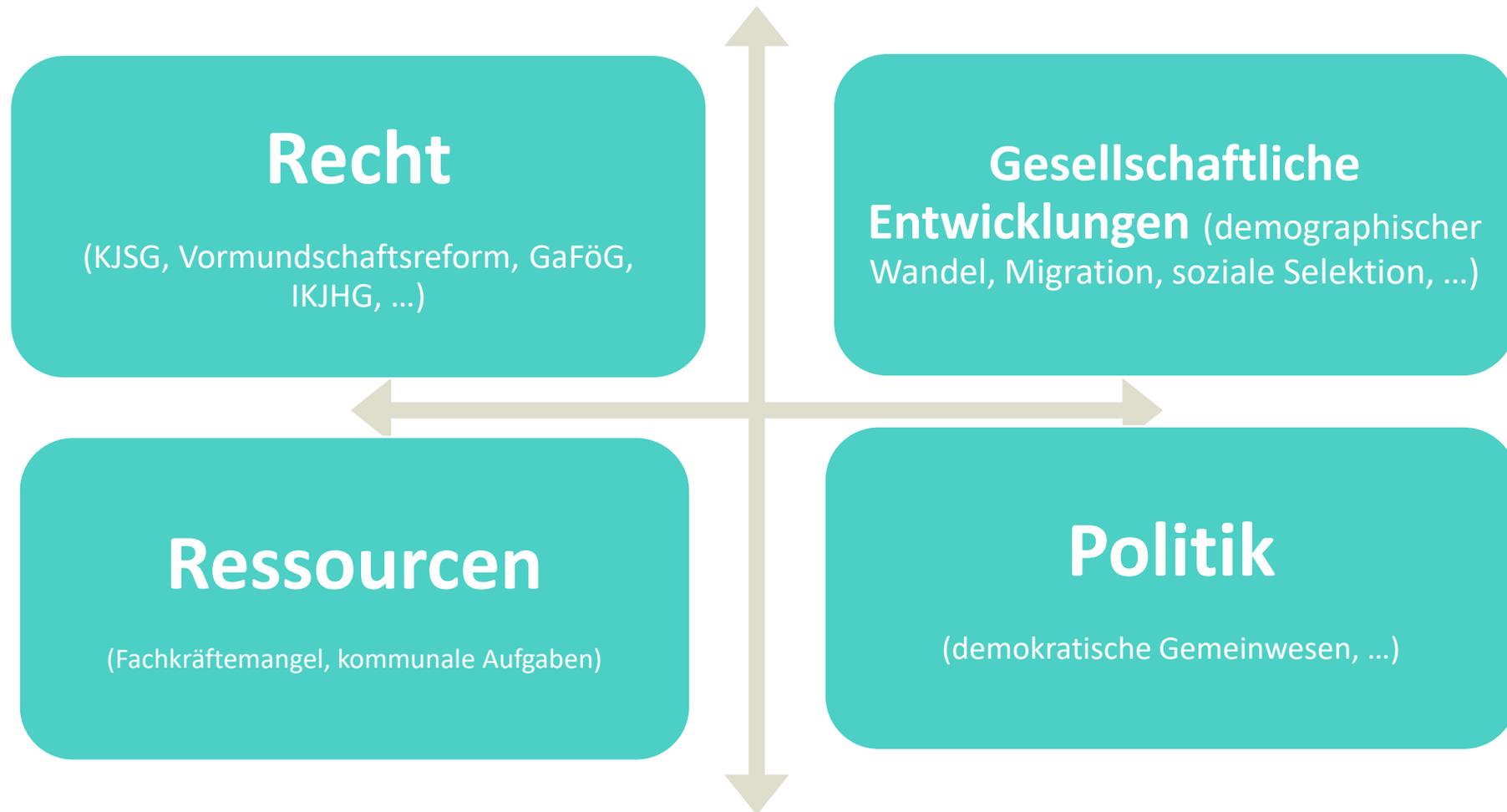
37

37



# Die Kinder- und Jugendhilfe als Gesamtkonzept





## **Warum Transformationsprozess?**

Transformation von wo nach wo, wie und warum?

## **Tiefgreifender Wandel in Strukturen, Prozessen und Zielen**

Die Kinder- und Jugendhilfe als soziale Infrastruktur für alle jungen Menschen und Familien neu denken!

**Systematische Anpassung und Umsetzung innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe und an den Schnittstellen zu anderen Systemen z.B.:**  
Eingliederungshilfe, Schule, Zivilgesellschaft, ....

# Ausblick – und was wir fachlich wollen könnten

- ❖ Eine „gute“ Kinder- und Jugendhilfe muss „**widerständig**“ sein, weil sie sich in einem komplexen, dynamischen und oft widersprüchlichen Umfeld bewegt, das von gesetzlichen Anforderungen, gesellschaftlichen Erwartungen, individuellen Bedürfnissen und institutionellen Rahmenbedingungen geprägt ist. Widerständigkeit bedeutet, sich kritisch und flexibel mit bestehenden Normen und Anforderungen auseinanderzusetzen und innovative, praxisorientierte Lösungen zu finden:
  - **Abbau von Bürokratisierung/Formalisierung**
  - **Anpassung an die Vielfalt und Komplexität der Fälle und nicht umgekehrt**
  - **Förderung von Fachlichkeit und professioneller Eigenverantwortung**
  - **Förderung einer Kultur der Partizipation und Mitbestimmung**
  - **Innovationspotenzial durch kritisches Denken**

1. Die Kinder- und Jugendhilfe braucht eine **neue „Erzählung“**, die sich stärker an ihrer faktischen Realität orientiert, ihren tatsächlichen Aufgaben und Funktionen, Leistungen, ...
2. **Die Kinder- und Jugendhilfe als „Ganze“ verstehen** (von der Kita bis zum Kinderschutz) und nicht so sehr aus ihren Teilleistungsbereichen heraus, ....
3. Die Kinder- und Jugendhilfe an den **realisierbaren Teilhabchancen** von jungen Menschen und Familien ausrichten und nicht so sehr an Problemlagen, Defiziten und Diagnosen, .....  
(Konsequenzen für Politik, Recht und Geld).
4. Die Kinder- und Jugendhilfe an den **Schnittstellen** zu anderen Sozialleistungsbereichen, Gesundheit, Schule und Ausbildung neu aufstellen, damit ganzheitliche Ansätze in „eigener“ Zuständigkeit und in „eigener“ Verantwortung umgesetzt werden können.
5. Es braucht auch **neue Konzepte** zwischen „öffentlicher“ und „privater“ Verantwortung, kooperative Leistungen, gruppenbezogene Angebote, .....

6. Die Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe neu regeln und neue Finanzierungsmodelle innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg bringen .....

7. Von und mit den Menschen lernen, wie es anders und besser gehen könnte ....

.... dann entsteht was Neues



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei weiteren Fragen können Sie uns  
gerne kontaktieren

ism gGmbH

Flachsmarktstr. 9

55116 Mainz

[www.ism-mz.de](http://www.ism-mz.de)

[ism@ism-mz.de](mailto:ism@ism-mz.de)

06131/24041-10